Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1838

36 (7.9.1838)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Nro. 36. Freitag den 7. September 1838.

Aus dem Renchthal.

Am 29. August 1838.

I.

Liebe
Athmet
Natur
Gegen die zärtlichen und sorgenden
Eltern.

Liebe
Erweisen
Bürger
Einem Vater des Landes.

Laß
Ewiger, Allgütiger!
Ohne
Plage,
Ohne
Leiden
Die Tage
Unseres erhabenen Fürsten
Segnend ferner dahin fliehen!

II.

Wer ist doch der edle Mann,
Der in Wahrheit sagen kann:
„Mein Volk ist in meiner Brust;
„Zu beglücken ist mir Lust?“

Wer ist's, der in Weisheit spricht:
„Sei gerecht, ist erste Pflicht;
„Vor'm Gesetz ist Jeder gleich,
„Sei er arm oder reich?“

Wer ist's, den man Vater nennt,
Weil er Huld und Güte kennt,
Weil der Aermste Zutritt hat,
Hoffend auf des Fürsten Gnad'?

Wer doch trägt in sich ein Herz,
Das nicht kalt bei fremdem Schmerz,
Gerne steuert großer Noth,
Uebt des Christen Hauptgebot?

Sohn Karl Friedrichs ist's — bekannt
Auswärts und im ganzen Land.
Gott erhalt' Ihn lange Zeit,
Führ' Ihn einst zur Seligkeit!

E. S.

Eingesendet durch F.

Bekanntmachungen.

Nro. 17277. (Präclusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen gegen die Verlassenschaft des Fabian Kißle von Zunsweier nicht angemeldet haben, werden andurch von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Offenburg, den 3. September 1838.

Großherzogliches Oberamt.

Braunstein.

Nro. 20771. (Gantedict.) Maurermeister Georg Demuth jung von Lahr ist am 19. Februar l. J. in Appenweier, Großh. Oberamts Offenburg, gestorben.

Dem Pfleger der gesetzlichen noch minorennen Erben wurde die obervormundschaftliche Ermächtigung zur Erbschaftsantretung verweigert, und wurde daher gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Maurers Georg Demuth jung von hier Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Mittwoch den 3ten October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Lahr, den 25. August 1838.

Großherzogliches Oberamt.

v. Neubronn.

Nro. 14280. (Ganterkenntniß.) Gegen den Nachlaß des Steuererhebers Joseph Laigast von Oberkirch ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Freitag den 21. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannnt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Oberkirch, den 11. August 1838.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

(Aufforderung.) Diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des in Haslach verstorbenen Anton Braun eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden auf Antrag der Erben anmit aufgefordert, solche

Montags den 17. d. M.,

Vor- und Nachmittags, bei der Theilungs-Commission in Haslach anzumelden und gehörig zu begründen. Auf die Forderungen, welche an obiger Tagfahrt nicht angemeldet werden, kann bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen werden.

Oberkirch, den 1. September 1838.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Oertel.

Nro. 2456. Ignaz Brandstetter von hier hat heute sein Gasthaus zum Badischen Hof in der Spitalgasse, neben Anton Hund und Johann Baptist Kuenzer, um 17,000 fl. an Xaver Brandstetter von Durbach verkauft; was der hiesigen Bürgerschaft behufs der Loosung andurch bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 5. September 1838.

Bürgermeisteramt.

K. Burger. vdt. Kornmayer.

No. 2461. Büchsenmacher Michael Holzer von hier hat heute an Simon Litterst von Zell 1 Jeuch Acker in der Löwer, neben Michael Kornmayer und dem Uhlgraben, um 800 fl. verkauft; was der hiesigen Bürgerschaft behufs der Loosung andurch bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 6. September 1838.

Bürgermeisteramt.

K. Burger. vdt. Kornmayer.

No. 2346. In dem diesjährigen Freiburger Kalender, betitelt: „Der Freiburger Bote" ist der hiesige Spätjahrs-Jahrmarkt irrigerweise auf den 10. und 11., statt auf den 17. und 18. kommenden Monats angezeigt, worauf wir andurch aufmerksam machen.

Offenburg, am 28. August 1838.

Bürgermeisteramt.

K. Burger. vdt. Huber.

Bei diesseitigem Postamte sind nachverzeichnete Briefe retour gekommen, welche gegen Entrichtung des darauf haftenden Portos wieder abgelangt werden können:

Mr. Gross à Hagenau.
Lachmann in Kenzingen.
Mr. Kœbele à Epinal.
M. Obrecht in Türkheim.

Offenburg, den 6. September 1838.

Großherzogliches Postamt.

Gaß.

Landwirthschaftlicher Amtsverein.

Die verehrlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Amtsvereins werden ersucht, ihre Beiträge für das Jahr 1838 mit 2 fl. an den Vereins-Cassier, Herrn Buchhändler Braun dahier, abzuliefern.

Offenburg, den 6. September 1838.

Der Vorstand.

Bausch. vdt. Zachmann.

Oberndorf. (Verlegung des Michaelismarkts.) Da der heurige Michaelismarkt nicht am 29. September, sondern mit höherer Genehmigung schon am

Mittwoch den 26. September

abgehalten werden solle, so wird dieses unter dem Anfügen hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am Tage dieses Vieh- und Krämermarkts die von der Amtsversammlung ausgesetzten Preise für die 4 schönsten Farren und für die 4 schönsten Kalbinnen (zu welcher Preisbewerbung übrigens nur Angehörige des hiesigen Oberamts zugelassen sind) werden ausgetheilt werden.

Oberndorf am Neckar, den 18. August 1838.

Stadt-Schultheißenamt.

Frueth.

(Anzeige.) Der Unterzeichnete besorgt für das laufende Jahr die Verrechnung der hiesigen Jagdgesellschaft und den damit verbundenen Wildpretverkauf, was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 4. September 1838.

A. Armbruster.

(Anzeige.) Neue holländische Vollhäringe sind zu haben bei F. S. Zachmann.

(Empfehlung.) Seine Dienste im Wundarznei-Fache mit der Bitte um geneigten Zuspruch einem geehrten Publikum bereitwilligst darbietend, empfiehlt sich

Heinrich Wetter,
Chirurg in Diersburg.

(Freischießen.) Künftigen Sonntag den 9. dieses wird das Endschießen abgehalten, und somit bleibt die Schießstätte für dieses Jahr geschlossen; wozu man hauptsächlich die Herren Schützenmitglieder und sonstige Liebhaber einladet.

Offenburg, den 5. September 1838.

Von Vorstandswegen.

(Bücherverkauf.) Folgende Werke werden zum Kaufe angeboten:

Neues elegantestes Conversationslexikon für Gebildete aus allen Ständen, mit 80 Stahlstichen.
Oberon, von Wieland, in 4 Bändchen.
Schiller's sämmtliche Werke.
Taschen-Conversationslexikon für alle Stände.

Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

Pachtversteigerungen.

Am Dienstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Obereinnehmer Reck von Karlsruhe in hiesigem Gemeindehaus folgende Grundstücke in einen sechsjährigen Pacht versteigern:

1 1/8 Jeuch Acker in der Wann, unten und oben Pachtgeber selbst.

1/4 Jeuch Acker hinterm Kloster, neben Elisabetha Thalmann.

3/8 Jeuch Acker am Waldbach, einers. der Bach, anders. Johann Schwabs Erben.

1/2 Tauen Matt auf der Stegermatt, neben Hrn. Gemeinderath Billet.

1/2 Jeuch Acker im Oberörtle, neben Xaver Göring und Greger Weber.

1 Jeuch Acker im Oberörtle, neben Xaver Göring und Hrn. Gemeinderath Laible.

1/2 Jeuch Acker in der Schlößlebühnd, neben Michael Kempf und Michael Vifeld.

2 3/4 Jeuch Acker in einer Bühnd am Rammersweirer Weg (sogenannte Schmiederers-Bühnd), einers. Stabschirurg Schaible's Erben, anders. Spitalgut.

Offenburg, am 5. September 1838.

Rathsschreiberei.
Kornmayer.

Am Samstag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Hr. Stadtrath Kapferer von hier nachbenannte Grundstücke in hiesigem Gemeindehaus auf sechs Jahre in Pacht versteigern:

5/8 Jeuch Acker im Oberörtle, neben sich selbst und dem Wald.

5/8 Jeuch Acker daselbst, einer- und anders. sich selbst.

5/8 Jeuch Acker daselbst, einer- und anders. sich selbst.

5/8 Jeuch Acker daselbst, einers. sich selbst, anders. Hr. Gemeinderath Bühler.

1 Jeuch Acker daselbst, einers. Hr. Gemeinderath Bühler, anders. Spitalgut.

1/2 Jeuch Acker im Mauchenloch, einers. selbst, anders. Michael Burgs Wittwe.

1 1/2 Jeuch Acker am Schutterwälder Wegweiser, einers. die Hofweirer, anders. die Schutterwälder Straße.

1/2 Jeuch Acker im Oberörtle, neben Martin Link und Glasermeister Krauß.

1 Jeuch Acker in der Speck, neben Wittwe Zimmerer und Hrn. Bousleur.

Sämmtliche Grundstücke, wovon einige mit Klee angepflanzt sind, befinden sich im besten Stande.

Offenburg, am 4. September 1838.

Rathsschreiberei.
Kornmayer.

☞ (Pferd zu verkaufen.) Ein achtjähriger Wallach, ein Fuchs, groß und stark gebaut, der zum Reiten und Fahren gut abgerichtet ist, steht billig zu verkaufen. Zu erfragen im Zähringer Hof dahier, wo er besehen werden kann.

Literarische Anzeige.

Auf die in 15 Lieferungen à 36 kr. erscheinende

Grosse vollständige Original-Ausgabe

der

Allgemeinen Weltgeschichte

von **Karl von Rotteck**

empfiehlt sich zu Bestellungen:

Fr. Braun in Offenburg.

☞ Die erste Lieferung, auf schönes Velinpapier gedruckt, liegt vorräthig.

Tivoli.

On a l'honneur de prevenir le public que la societé Tivoli, qui a du avoir lieu jeudi prochain, est invitée á se reunir dimanche 9. du courant á quatre heures de l'après midi.

La salle est décorée magnifiquement et le retour sera embilli par une brillante illumination.

Fessenbach, den 5. September 1838.

Leiter-Fideli.

Berichte aus Krähwinkel.

In der Kurzwaarenhandlung von G. Till sind angekommen: Angeln, um im Trüben zu fischen. Steckenpferde für Personen jeden Standes, jedes Alters und Geschlechts. Magische Briefcouverte, welche die Eigenschaft besitzen, ihren Inhalt an die geheimsten Orte zu bringen, wenn sie dem rechten Manne zur Besorgung übergeben werden; eignen sich besonders für Liebesbriefe. Liquor, um die Vapeurs der Damen zu vertreiben. Magische Perspective, womit man um die Ecken und auf alle Nebenwege sehen kann; ein sehr gesuchter Artikel, und besonders

Eheleuten zu empfehlen. Pflaster zu Heilung liebekranker Herzen. Schwamm zu Stillung auch der geheimsten Seufzer, mit Gebrauchszettel. Congrev'scher Zunder, auch das kälteste Herz in Flammen zu stecken. Pulver zu Vertreibung der Grillen im Kopfe, auch als Abführungsmittel zu gebrauchen. Pincetten zum Ausreißen der Haare auf den Zähnen. Feilen zu Verkürzung der etwas zu langen Finger. Lippensalbe, roth und weiß, zu Heilung des bösen Leumunds. Farbe zu Vertreibung der weisen Nasen. Syrup, um verstockte Herzen wieder in Gang zu bringen.

Die neuesten Erfindungen in Krähwinkel, wofür Privilegien nachgesucht werden, verdienen Erwähnung. Der eine Erfinder verlangt ein solches für eine Baßgeige, an deren Bogen man das Colophonium erspart, wenn man ihrem Geiger die Gurgel schmiert. Ein Anderer soll einen Stimmhammer für Ehemänner erfunden haben, ihre zänkischen Hälften zur Eintracht zu stimmen, und ein Dritter sucht ein Patent auf die Erfindung einer künstlichen Maschine, den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen.

Anekdoten.

Katharina von Medicis, um sich den Segen des Himmels bei Ausführung eines großen Projects zu verschaffen, gelobte, einen Pilgrim nach Jerusalem zu schicken, der auf seiner Wallfahrt bei drei Schritten vorwärts immer wieder einen rückwärts thun sollte. Ein Landmann aus der Picardie übernahm die Vollendung des Gelübdes, brachte verschiedene Jahre damit zu, und erhielt bei seiner Rückkunft den Adel und eine Summe Geldes zum Lohn.

Der älteste Bruder des berühmten Fox ließ sich durch Spieler von Gewerbe sehr oft betrügen. Eines Abends kam er in ein Spielhaus mit 13000 Guineen, und ging ohne einen Schilling wieder heraus. Er war gewöhnlich sehr schläfrig; aber in dieser Nacht schlief er stehend, während er eine Rolle nach der andern verlor. Seinen Spielfreunden machte dies großen Spaß. Der Eine zog ihn beim Aermel: Stephan, Du bist mir zweitausend Guineen schuldig, hörst Du? Ein Anderer sagte: Du hast mir fünfhundert Guineen gegeben, und ich habe tausend zu fordern. Als die dreizehntausend Guineen verloren waren, setzte sich Stephan hin und schlief nach Herzenslust.

Verschiedenes.

(Beachtenswerthe Anzeige.) Am 29. Aug. ging auf dem Weg vom Erlenbad über Achern nach Ulm bei Oberkirch in dem Gewitterregen Abends zwischen 8 und 9 Uhr eine rothe, halb abgeschabne Perücke mit einer Tonsur, die sehr nach Wein roch, verloren. Der redliche Finder wird geberen, dieselbe gegen angemessene Belohnung zu Ulm im **** gefälligst abzugeben.

Ein Naturforscher will unlängst entdeckt haben, daß die Wecken und Brödchen immer kleiner und dünner, die Bäcker aber dagegen immer dicker werden. Er meint, es wäre schon der Mühe werth, daß man die Sache untersuche. [Rhein. Postillion.]

Jemand stellte in einer Gesellschaft die Frage: woher wohl die Benennung Locken bei den Frauenzimmerhaaren komme? „Davon", entgegnete ein Anderer, „daß sie damit die jungen Herren locken." —

Selten belohnt sich treue Wirksamkeit so, wie bei einem kürzlich verstorbenen Bordenwirker in London, der ein Vermögen von 9,600,000 fl. in lauter Kronen hinterlassen hat.

In Paris hat ein gewisser Fabre das Pulver erfunden, wodurch jeder Wein, weiß oder roth, alt oder jung, süß oder sauer, in den besten Champagner verwandelt werden kann.

Ein Purist hatte das griechische Wort „Philosoph" mit „Weisheitzerhackungsordnungsmäßigzusammenstellungsnarrenhauszögling" verdeutscht. — Welches System ist damit bezeichnet?

Auf die wichtige Nachfrage.

(In der Correspondenz No. 34.)

Herr Anonymus muß entweder jedesmal schlaftrunken, ohne sich die Augen recht ausgerieben zu haben, also umnebelt, oder, was auch noch eher zu glauben ist, bezecht, also benebelt auf die Felder gegangen sein. Einerlei! Doch ist's gewiß, daß er sie immer im Nebel besuchte, weil er keine Bannwarten zu sehen wähnt, die doch immer, zu jeder Zeit, pflichtmäßig und wachsam in ihrem Dienste, zu treffen waren. Entweder ist dieser Vorwurf also bloße Schwäche, der Betrunkenheit wegen, weil Herr Anonymus keine Bannwarten bemerkt haben will, und daher zu verzeihen; oder auch tückische Bosheit und teuflische Verläumdungssucht, um den Ruf Anderer zu schmälern, da man sich dadurch nicht, wie man glaubt, ins Licht, sondern in Schatten setzt, und Jeder versucht würde, dieses ebenfalls zu behaupten, weil der unbekannte Held nur, wie die Eulen, das Dunkle liebt und daher seinen Namen sorgfältig verschweigt, weil er gewiß nicht sicher ist, seine Behauptung zu begründen, da jeder Ehrenmann wider ihn zeugen, er aber also ehrlos am Pranger stehen und mit Schimpf und Spott der Lügen beschuldigt, ja gebrandmarkt würde. Uebrigens verhalte es sich, wie es wolle, und Anonymus sei, wer er wolle, genug: ein jeder schlichte Bürger wird den Pflichteifer und die genaue Diensterfüllung der Bannwarten schon eingesehen haben und noch jetzt einsehen, und unpartheiisch das Urtheil gegen Herrn Anonymus fällen. Auch an Jeden ergehe die Frage: „Ob ein Bannwart alle Felder, wenn er noch so diensteifrig und pflichtmäßig ist, vor Diebereien schützen könne?"

Ein Bürger, der seine Pflicht exact erfüllt hat, sich vor Jedem gerechtfertigt findet, und der nie etwas Unwahres anerkennt, auch seinen Namen mit Gründen nicht angibt, bis sich Herr Anonymus geneigt findet, seinen Namen bekannt zu machen und die Unwahrheit zu vertheidigen, die er den Bannwarten angedichtet und angeschuldigt hat.

Frucht-Mittelpreise

Das Malter	vom 1. Sept. fl.	kr.	vom 4. Sept. fl.	kr.
Waizen . . .	12	29	12	30
Kernen	—	—	11	15
Halbwaizen . .	10	—	10	—
Korn	9	3	8	45
Gerste	5	36	5	30
Welschkorn . . .	—	—	—	—
Haber	5	36	5	30

Marktgericht.

Mit einer Beilage.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni.